

Projekt

„Lebendige Geschäftsstelle“

**Naturnahe und insektenfreundliche Neugestaltung der Freiflächen
der Geschäftsstelle des Anglerverbandes Niedersachsen e.V.**

Projektzeichen: 210202 D

Abschlussbericht und Fotodokumentation



Antragsteller:

Anglerverband Niedersachsen e.V.
Brüsseler Straße 4, 30539 Hannover
info@av-nds.de / 0511 357 266 - 0

Bearbeitungsstand: 6.7.2023

Inhalt

1. Antrag und Projektförderung	3
2. Anlass, Projektziele und Gestaltungsgrundsätze.....	3
3. Umsetzung der Planung	6
3.1 Teamwork und Eigenleistung!.....	6
3.2 Rodung standortfremder Gehölze	7
3.3 Tiefgründige Bodenlockerung und -verbesserung	9
3.4 Anlage blütenreicher und insektenfreundlicher Staudenbeete.....	10
3.4 Neuanlage von Offenbodenbereichen	28
3.5 Anlage von blütenreichen Magerrasen	32
3.6 Anlage eines naturnahen Teiches	36
3.7 Anlage und Ergänzung von Hecken und Solitärgehölzen	45
3.8 Neugestaltung der Terrasse und von Sitzplätzen am Teich	45
3.9 Anlage von Insektenhotels, Trockenmauern, Igelburgen und Eidechsenhügeln.....	47
3.10 Anlage von Nistkästen und Fledermauskästen	53
3.11 Fassadenbegrünung	55
4. Kosten und Antrag auf Auszahlung	58
5. Fazit	58

1. Antrag und Projektförderung

Mit Datum vom 4.3.2021 hat der Anglerverband Niedersachsen einen Antrag auf Förderung des Projektes *Lebendige Geschäftsstelle - Naturnahe und insektenfreundliche Neugestaltung der Freiflächen der Geschäftsstelle des Anglerverbandes Niedersachsen e.V.* bei der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung eingereicht und gleichzeitig die Bewilligung eines vorzeitigen Maßnahmenbeginns beantragt, der zum 18.3.2021 bewilligt wurde. Mit Schreiben vom 11.11. und 1.12.2021 wurden erläuternde Ergänzungen zum Antrag eingereicht.

Mit Schreiben vom 8.12.2021 wurde der Antrag für das o.g. Projekt und eine maximale Fördersumme von 9.990, 00 € als nicht rückzahlbarer Zuschuss bewilligt. Der Projektzeitraum wurde vom 8.12.2021 bis 31.12.2022 festgelegt.

Der vorliegende Bericht fasst die Umsetzung des Projektes zusammen und ist Bestandteil des Verwendungsnachweises.

2. Anlass, Projektziele und Gestaltungsgrundsätze

Der Anglerverband Niedersachsen ist seit 2017 Inhaber einer im Jahr 1988 errichteten Immobilie in der Brüsseler Straße 4 in Hannover, die als Geschäftsstelle und Büro für aktuell 11 Mitarbeiter dient. Eine daneben liegende Lagerhalle ist zudem an ein Handelsunternehmen vermietet. Die Immobilie liegt in einem Gewerbegebiet am Rande des Messegeländes. Das Grundstück hat eine Grundfläche von ca. 3.000 m², wovon rund 1.100 m² Freifläche und 1.900 m² Gebäude und versiegelte Fläche (Betonpflaster) sind.

Die Freiflächen waren vor Projektbeginn geprägt durch artenarme Rasenflächen unterschiedlicher Pflegeintensität, die im Randbereich durch Bodendeckergehölze (v. a. Cotoneaster), Schnitthecken (Liguster, Schneebeere, Hainbuche) und wenige kleine Solitärgehölze und Sträucher (Kugelahorn, Kugelrobinie, Flieder, Spierstrauch) eingefasst waren. Im südlichen Randbereich liegt ein Heckenstreifen mit überwiegend heimischen Sträuchern (Hasel, Liguster, Holunder und einigen kleinen Obstbäumen). Der teils lehmige und im flachen Untergrund von Kreidegestein geprägte Boden war größtenteils stark verdichtet.

Insgesamt vermittelte das Grundstück

- einen monotonen Grünflächencharakter mit geringer, langweiliger Gestaltungs- und Aufenthaltsqualität
- und bot aufgrund der überwiegend naturfernen und monotonen Gestaltung Tieren und Pflanzen nur einen bedingt geeigneten Lebensraum.



Vorher: Überall artenarme und monotone Rasenflächen mit Cotoneaster-Bodendeckern (Januar 2021)



Vorher: Monotone Rasenfläche; hier sollte ein naturnaher Teich mit artenreicher Ufervegetation und blütenreichen Magerrasen entstehen (Januar 2021).

Mit der vorliegenden Planung sollten die gestalterische Qualität und die Eignung des Grundstücks als Lebensraum heimischer Tiere (insb. Insekten) und Pflanzen nachhaltig verbessert werden. Außerdem sollten die neu gestalteten Freiflächen das Arbeitsklima/ -umfeld verbessern und attraktive Ruhe- und Pausenbereiche für die Mitarbeiter, aber auch für Teilnehmer von regelmäßig hier stattfindenden Lehrgängen und Seminaren bieten.

Ziel der vorliegenden Planung war eine naturnahe und gestalterisch ansprechende Neugestaltung der Freiflächen nach folgenden Gestaltungsgrundsätzen:

- **Vielfalt statt** Monotonie, ansprechende Gestaltung statt Langeweile
- Themen und Leitmotive des Anglerverbandes, wie **Wasser, Artenvielfalt, Naturschutz, Nachhaltigkeit, gutes Arbeitsklima** etc. sollten in der Gestaltung aufgegriffen werden.
- Die **Aufenthaltsqualität der Freiflächen soll gesteigert werden**, es sollen **Ruhe- und Pausenplätze** geschaffen werden, die Freiflächen sollen auch visuell positiv auf die Büroarbeitsplätze wirken.
- **Vielfältige Insekten-Lebensräume, v.a. für Wildbienen**, mit Blütenreichtum vom Frühjahr bis in den Herbst sollen geschaffen werden.
- Im stark versiegelten Umfeld sollten **Wasseroasen als Lebensraum und Tränke** angelegt werden.
- **Nisthilfen und Schlaf-, Überwinterungs- und Rückzugsquartiere für Vögel, Fledermäuse, Insekten, Reptilien, Igel und andere Kleinsäuger** sollten neu geschaffen werden.
- Eine **Fassadenbegrünung** und die Pflanzung von schmalkronigen Gehölzen sollen die monotonen Waschbetonwände auflockern, Überhitzung entgegenwirken und vertikale Kleinlebensräume schaffen.
- Die **Pflanzenauswahl** soll **standortgerecht, möglichst heimisch, pflegeleicht und bunt sein und gute Nahrungsquellen** für Insekten und Vögel bieten.
- Vorhandene **naturnahe Strukturen**, wie Obstbäume, heimische Sträucher und magere Offenbodenbereiche **werden erhalten; standortfremde Gehölze werden möglichst entfernt** und durch naturnahe Pflanzungen ersetzt.
- Soweit möglich, soll die **Versickerung** gefördert und Teilentsiegelungen vorgenommen werden.
- Der Eingangsbereich soll als Visitenkarte des Anglerverbandes optisch besonders ansprechend gestaltet werden.

3. Umsetzung der Planung

3.1 Teamwork und Eigenleistung!

Die Idee für das Projekt „Lebendige Geschäftsstelle“ reifte bereits seit mehreren Jahren und wurde von Mitarbeitern/-innen des Anglerverbandes Niedersachsen initiiert, die sich eine naturschutzfachliche und gestalterische Aufwertung ihres Arbeitsumfeldes wünschten.

Zur Vorbereitung der Maßnahmenumsetzung wurden seit Ende 2020 in Eigenregie schließlich detaillierte Gestaltungs- und Pflanzpläne erstellt, die Grundlage für die schrittweise Umsetzung der Projektziele waren. Dem war ein monatelanger Brainstormingprozess vorausgegangen, in dem gemeinschaftlich viele Ideen gesammelt und zum Teil auch wieder verworfen wurden. Am Ende stand dann ein Plan, der von der Geschäftsführung und dem Team gemeinsam getragen wurde. Das Wort von der Schaffung „Blühender Landschaften“ machte die Runde...

Auch die Umsetzung der Maßnahmen erfolgte zu großen Teilen in Eigenregie und oft nach Feierabend durch Mitarbeiter/-innen und die FÖJler der Anglerverbandes Niedersachsen. Nur einige Gewerke, wie die Rodung und Tiefenlockerung der Gehölz- und Pflanzflächen wurde als Auftragsarbeit an eine lokale Gartenbaufirma vergeben, die mit geeigneten Baumaschinen für effiziente Baufortschritte sorgte.

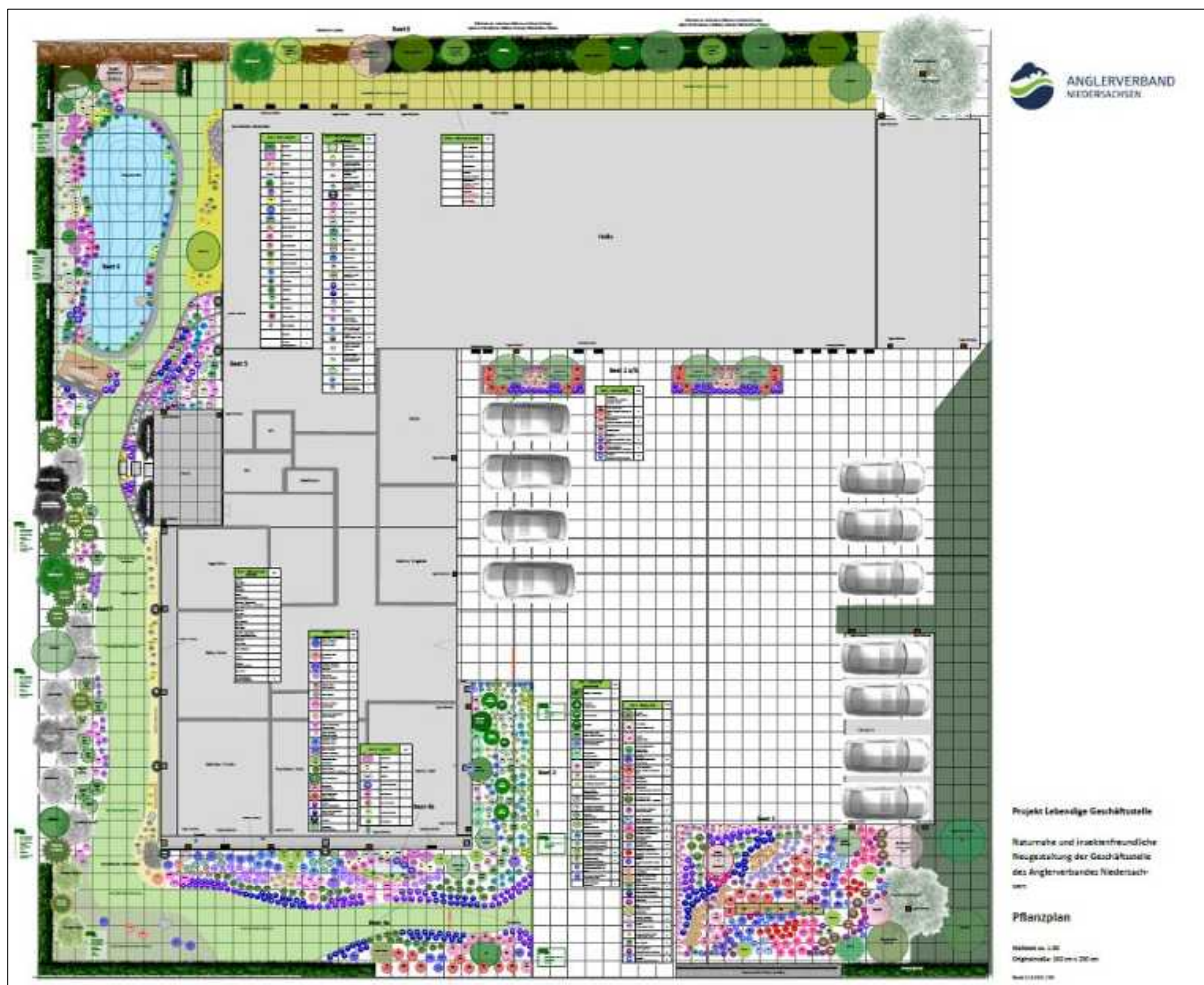
Hilfreich war dabei, dass das Team des Anglerverbandes fachlich und handwerklich breit aufgestellt war und nahezu alle weiteren baulichen und gestalterischen Herausforderungen mit Eigenmitteln meistern konnte.



Gestaltungsplan (stark verkleinert; im Original DIN A3)

Dennoch gab es im Laufe des Planungsprozesses zum Teil einige Skepsis über die „Wildnis“ und das in Teilbereichen zugelassene „Unkraut“, das bewusst seinen Platz in zuvor intensiv gepflegten Garten haben sollte.

Die Skepsis wich allerdings sehr schnell der Erkenntnis, dass mit dem Blüten-, Farben- und Artenreichtum des neuen Gartens ein echter Zugewinn für die Natur und das Arbeitsklima erzielt wurde.



Pflanzplan (stark verkleinert; im Original DIN A0)

3.2 Rodung standortfremder Gehölze

Am 29.3.2021 startete das Projekt mit der Rodung von ca. 120 m² überwiegend nicht heimischer Bodendecker und monotoner Schnitthecken sowie mehrerer nicht heimischer Gehölze (Thuja, Kugelrobinie u.a.) durch die Firma Gashi Gartenbau aus Laatzen. Kleinere Teilflächen wurden in Eigenregie durch den Anglerverband gerodet und tiefengelockert. Damit wurden die Voraussetzungen für die Anlage der Staudenbeete und weiterer Pflanzflächen geschaffen.



Entfernung standortfremder Gehölze vom 29.3. bis 30.3.2021 durch Firma GASHI Gartenbau



Entfernung standortfremder Gehölze und Betoneinfassungen in AVN-Eigenregie durch Helmut Speckmann (6.4.2021)

3.3 Tiefgründige Bodenlockerung und -verbesserung

Der stark lehmhaltige Boden im Bereich der Freiflächen war durchgehend und seit Jahrzehnten stark verdichtet und musste vor der Neugestaltung auf einer Fläche von ca. 400 m² tiefgründig maschinell mit Bagger und Bodenfräse gelockert werden. Wo erforderlich (z. B. im Bereich von Staudenpflanzungen), wurde eine standortgerechte Verbesserung und Belebung der Bodenstruktur vorgenommen werden (Zugabe/Einarbeitung von Kompost). Die geplanten Offenbodenbereiche und Flächen für blütenreiche Magerrasen erhielten keine Bodenverbesserung und blieben als trocken-magere Sonderstandorte erhalten. Hier wurde zur Ausmagerung und Auflockerung der Bodenstruktur in Teilbereichen der bei den Bauarbeiten anfallende Sand oberflächlich eingearbeitet.



Unser FÖJler Florian Wiegand beim Bodenlockern mit der Fräse (Mai 2021)



Tiefengelockerte Flächen vor Ansaat des blütenreichen Magerrasens (Mai 2021)

3.4 Anlage blütenreicher und insektenfreundlicher Staudenbeete

Im April und Mai 2021 wurden mehrere, unterschiedlich gestaltete Staudenbeete angelegt. Diese wurden mit standortgerechten, pflegeleichten, dauerhaften, insektenfreundlichen, ausschließlich heimischen und/oder besonders insektenfreundlichen Stauden bepflanzt und bieten vom Frühjahr bis in den Herbst Nahrungstracht für Insekten und einen optischen Blickfang. Die Staudenbeete wurden im Herbst 2021 und Herbst 2022 ergänzt mit Frühblühern (Zwiebeln und Knollen) sowie strukturgebenden Kleinsträuchern, Obstbäumen und Wildrosen. **Für die Staudenbeete 5 und 6 und den Gehölzsaum (Beet 7) wurde für die Pflanzung ausschließlich heimischer Arten eine Förderung beantragt.**

Staudenbeet	Größe	Standort	Geplanter Beettyp
Staudenbeet 1 (rechts der Einfahrt)	80 m ²	Vollsonnig	Bunt blühende Visitenkarte
Staudenbeet 2 (vor der Lagerhalle und Küche) mit Solitärgehölzen	40 m ²	halbschattig bis schattig, trocken	Solitärgehölze mit blütenreichen Kleinsträuchern und Blühstauden
Staudenbeet 3 (links der Einfahrt)	28 m ²	schattig, halbschattig, frisch	Blütenreiches Schattenbeet
Staudenbeet 4 (Osten)	60 m ²	halbschattig, ab Mittag Sonne, trocken	Blütenreiches Trockenbeet mit Sumpfbeet und Lehmputze
Staudenbeet 5 (Terrasse, Südseite)	35 m ²	vollsonnig, sehr trocken	Kräuter-Steingarten mit Trockenmauer u. Offenboden
Staudenbeet 6 Teichrand, Südgrenze	20 m ²	halbschattig-schattig, Gehölz- und Teichrand frisch	Teichrand im Halbschatten
Beet 7 Gehölzsaum (Südgrenze)	40 m ²	absonnig-halbschattig, Gehölzrand, trocken- frisch	Trocken-frischer Gehölzrand mit Wildrosen u. Bodendeckern



Hunderte Stauden und Gehölze vor der Pflanzung (Mai 2021)

Beet 1 – „Bunt blühende Visitenkarte“



Nach der Pflanzung gut wässern! (22.5.2021)



Beet 1 mit ausschließlich insektenfreundlichen Pflanzen, Sommer 2022 (Edelgamander, Fette Henne, Salbei Thymian, Lavendel, Schafgarbe, Fingerhut, Anis-Duftnessel, Sonnenhut, Glockenblume, Eisenkraut u.v.m.)



Beet 1 mit ausschließlich insektenfreundlichen Pflanzen, Sommer 2022 (Spornblume, Fingerhut, Salbei, Thymian, Lavendel, Schafgarbe, Fingerhut, Anis-Duftnessel, Sonnenhut, Glockenblume, Eisenkraut u.v.m.)



Beet 1 - Blühaspekt mit Eisenkraut, Anis-Duftnessel und Schafgarbe (24.8.2021)



Beet 1 - Neben vielen anderen Hummelarten war auch die Blauschwarze Holzbiene (*Xylocopa violacea*) als größte heimische Wildbiene regelmäßig zu Gast, hier am Eisenkraut (14.9.2021).



Für viele andere Hummeln, wie die Helle Erdhummel (*Bombus lucorum*), hier an der Anis-Duftnessel, sind die Staudenbeete über Monate eine ergiebige Pollen- und Nektarquelle.

Beet 2: Solitärgehölze mit blütenreichen Kleinsträuchern und Blühstauden



Die Fläche vor der Fassade der Lagerhalle bot einen trostlosen Anblick (29.3.2021)



Vor Anlage des Beetes 2 wurde ein ca. 2 m breiter und 12 m langer Streifen des Parkplatzes entsiegelt und als Pflanzfläche für Stauden und vier Vogelbeerbäume vorbereitet.



Beet 2 - Die Wirkung der kahlen Waschbetonfassade wird zukünftig durch die Kronen von vier neuen Vogelbeerbäumen gemildert (21.4.2022)



Beet 2 - Kontrollierte Wildnis; die sich spontan angesiedelten Disteln waren ein echter Schmetterlingsmagnet und wurden später auch von Stieglitzen häufig besucht (4.7.2022)

Beet 3 - Blütenreiches Schattenbeet



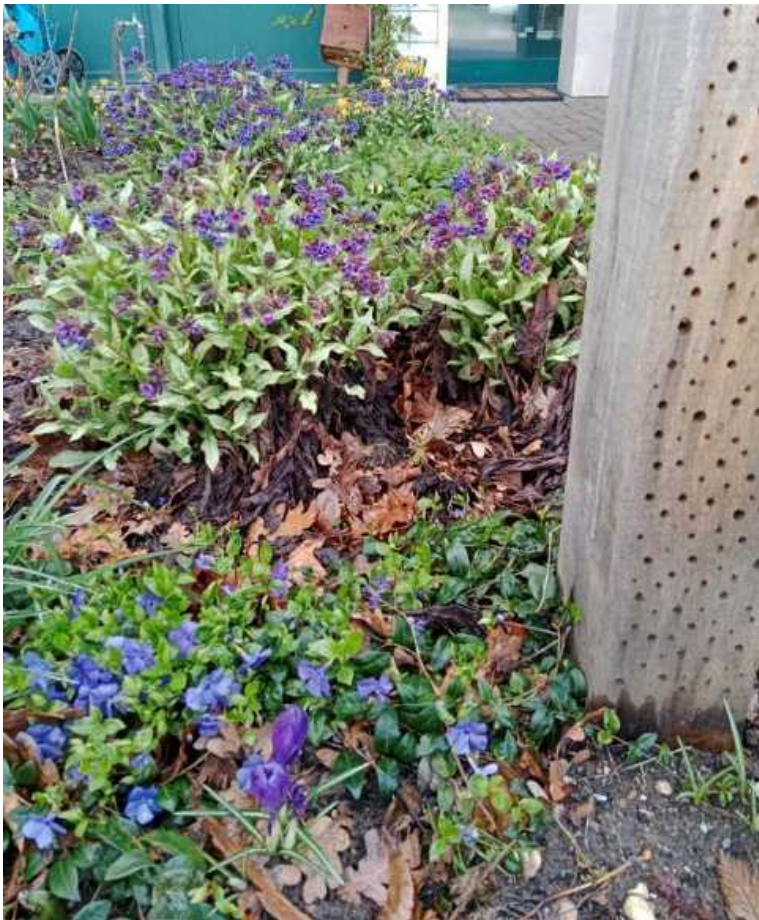
Das Beet 3 am Eingangsbereich war durch monotone Schnitthecken und Cotoneaster-Bodendecker geprägt (29.3.2021).



Beet 3 - ein Jahr nach der Pflanzung (9.6.2022)



Beet 3 - Fingerhut und Beinwell prägen nun das Beet im Frühsommer (30.5.2022).



In allen Beeten wurde darauf geachtet, dass bereits im Frühjahr eine Blüentracht für Insekten zur Verfügung steht, wie hier Immergrün und Beinwell (Mai 2023)



Beet 3 - Blaue Stunde (30.5.2022)

Beet 4 - Blütenreiches Trockenbeet mit Sumpfbeet und Lehmpfütze



Beet 4 - vor der Maßnahmenumsetzung (Januar 2021)



Beet 4a - Trockener Bereich mit Dornigem Hauhechel, Lavendel, Königskerze, Oregano und Fetter Henne (28.6.2022)



Beet 4a mit Blühaspekt des Eisenhuts (30.5.2022)



Beet 4a - Frühsommer-Aspekt mit blühendem Lavendel und Garten-Salbei (3.5.2021)



Beet 4a - Hunderte von Blumenzwiebeln, wie Wilde Tulpen, Krokusse, Winterlinge und Anemonen wurden zwischen die Stauden gesetzt (14.12.2021).



Lohn der Buddellei – unzählige Frühblüher (12.4.2023)



Überall siedeln sich in den Staudenpflanzungen spontan diverse Wildkräuter an, wie hier die Wilde Möhre, aber auch viele Distelarten, Nachtkerzen u.v.m., die zur Freude der vielen Wildbienen von uns toleriert werden.

Beet 4b - Sumpfbeet und Lehmputze



Sumpfbeet 4b mit Blutweiderich, Pfennigkraut, Schwertlilie, Wasserdost und Baldrian. Die flache Wasserfläche ist ein beliebtes Vogelbad und eine stark frequentierte Tankstelle für durstige Insekten (28.6.2022).

Beet 5 - Kräuter-Steingarten mit Trockenmauer und Offenboden



Beet 5 vor der Maßnahmenumsetzung (Januar 2021)



Beet 5 – Gleiche Perspektive, ein Jahr später im Frühsommeraspekt, u.a. mit Moschus-Malve (Malva moschata) (13.6.2022)



Beet 5 –Üppig wuchernde Garten- und Wildkräuter im Hochsommeraspekt (28.6.2022)



Beet 5 – Mit dem Aushub aus dem neuen Teich und regionalen Sandsteinblöcken wurde eine sonnenexponierte Hanglage geschaffen – ideale Bedingungen für tierische und pflanzliche Sonnenanbeter (30.6.2021)



Beet 5 – Locker bepflanztes Kräuterbeet mit Offenbodenbereichen und vielen spontan angesiedelten Wildkräutern (30.5.2022)



Beet 5 - Im Spätsommer dominieren in Teilbereichen spontan angesamte und tolerierte Wildkräuter, wie hier die Wilde Möhre - *Daucus carota* (28.6.2022)



Beet im Halbschatten am Rande des Teiches (23.5.2022)

Staudenbeet 6 Teichrand, Südgrenze - Teichrand im Halbschatten



Beet 6 – Am Rand des neuen Teiches (30.5.2022) – weitere Bilder unter Kap. 3.6 (Teich)

Beet 7 – Trocken-frischer Gehölzrand mit Wildrosen u. Bodendeckern



Gehölzsaum / Beet 7 - Rodung nicht standortgerechter Sträucher vor der Pflanzung der standortgerechten Sträucher (30.3.21)



In den Gehölzsaum wurden zahlreiche heimische Wildrosen und Hartriegel gepflanzt (24.3.2022)

An der trostlosen und vergrasteten Westseite des Grundstückes, sollte eigentlich eine Hecke mit Obstgehölzen gepflanzt werden nachdem die Thujasträucher dort gerodet wurden. Weil sich aber spontan viele Hundsrosen angesiedelt haben, wurden die Pflanzpläne verworfen und die bisher relativ intensive Pflege des Randstreifens umgestellt: Nach nur 2 Jahren hat sich hier eine vitale Strauchhecke mit Hunderosen, Hartriegel entwickelt, die unsere neuen Igelburgen aus Totholz und Strauschnitt überwuchern.



Tristesse und Thuja – So unansehnlich sah der Randstreifen im Westen im Januar 2021 aus.



Durch Extensivierung der Pflege hat sich hier innerhalb von zwei Jahren auch ohne Pflanzung eine vitale Wildrosenhecke etabliert, in denen u.a. der Zaunkönig brütet.

3.4 Neuanlage von Offenbodenbereichen

An der Südseite des Gebäudekomplexes waren nur kleinflächig mehr oder weniger vegetationsfreie Offenbodenbereiche vorhanden. Hier dominierten artenarme und trockene Rasenflächen.

Entlang der Südseite des Bürotraktes wurde ein ca. 12 m langer und 1,5 m breiter Saum von der Grasnarbe befreit und gelockert. In diesem sonnenexponierten, trockenen und lehmig-sandigen Bereich wurde so ein wertvolles Habitat für gefährdete Wildbienen (v. a. Sandbienen) geschaffen, die hier unzählige Brutröhren angelegt haben.

Auf die ursprünglich geplante Pflanzung von Stauden wurde verzichtet. Stattdessen etablierte sich hier eine lockere, standorttypische Spontanvegetation. Diese Flächen sollen dauerhaft vegetationsarm gehalten werden.



Der Offenbodenbereich vor und nach Entfernung der Grasnarbe (7.1.2021 / 24.3.2022)



Der Offenbodenbereich vor und nach Entfernung der Grasnarbe (Oktober 2020 / 24.3.2022)



In den Offenbodenbereich wurde auch eine dauerhaft wasserführende Lehmputze als Tränke und „Baustofflager“ für Insekten eingerichtet (18.5.2022)



Auf dem trocken-heißen Standort entwickelt sich nur eine spärliche Vegetation. Trotzdem wimmelt es hier vor Wildbienen und Heuschrecken.



Die Schornsteinwespe (*Odynerus spinipes*) ist dankbarer Kunde an der Lehmpfütze und baut mit diesem Material ihre kunstvollen Brutröhren, die sich nun an zahlreichen geschützten Bereichen finden lassen (7.7.2021).



Die neu angelegten Offenbodenbereiche sind durchlöchert von Hunderten von Brutröhren diverser Sandbienenarten, wie z. B. der Raufüßigen Hosenbiene (*Dasypoda hirtipes*) (27.7.2021)

3.5 Anlage von blütenreichen Magerrasen

Die vorher artenarmen, verdichteten Rasenflächen wurden in vielen Bereichen tiefgründig gelockert und auf ca. 100 m² mit artenreichen und standortgerechten Magerrasen (Regio-Saatgut, Fa. Zeller) neu angesät. Dazu wurde Saatgut, das bereits 2020/2021 von Wildkräutern auf Brachflächen und Wegeseitenrändern im Umfeld der Geschäftsstelle gesammelt wurde, zusätzlich auf diesen Flächen ausgebracht.

Innerhalb kurzer Zeit entwickelten sich hier artenreiche und von zahlreichen Insekten frequentierte Blühflächen, die im ersten Jahr vielfach von Kornblume und Sandmohn, teilweise auch von Wilder Möhre oder Kratzdisteln dominiert wurden.

Um diese dauerhaft als blütenreiche Freifläche zu erhalten, wurde die Pflege der vorherigen Rasenflächen stark extensiviert. Statt wöchentlicher Mahd, werden die Flächen nun mosaikartig gepflegt, so dass möglichst durchgehend Blütenflächen erhalten bleiben und Teilbereiche als Winterquartier für Insektenlarven erst im folgenden Frühjahr gemäht werden.





Aussaat der Magerrasen-Blümmischungen 10.9.2021





Blühende Landschaften aus der Samentüte (Mai / Juni 2022)



Blühende Landschaften 20.5.2022



Blühaspekt im Mai 2023



Auch der Teich wird von blütenreichen Magerrasen gesäumt, durch den sich ein schmaler Trittpfad zieht (Mai 2022)

3.6 Anlage eines naturnahen Teiches

Im hinteren Bereich des Grundstückes wurde von April bis Juni 2021 auf der bisherigen Rasenfläche ein naturnaher Teich mit einer Größe von ca. 60 m² angelegt. Der Bau gestaltete sich aufgrund des mit anstehenden Kreidesteins und großer Mengen an Bauschutt unerwartet schwierig. Mit vereinten Kräften und einem leistungsfähigen Kleinbagger gelang es aber eine ausreichend große und tiefe Teichgrube zu erstellen.

Der Teich weist sowohl flache, vegetationsreiche Ufer- und Flachwasserzonen als auch eine frostsichere Zone von ca. 1,8 m Tiefe auf. Da aufgrund der isolierten Lage nicht mit einer natürlichen Besiedlung zu rechnen war, wurden die Ufer und Flachwasserbereiche mit heimischen und standortgerechten Stauden initial bepflanzt (Schwertlinie, Blutweiderich, Baldrian, Sumpfdotterblume, Fieberklee, Teichrose, Hornkraut, Laichkraut etc.).

In einigen Teilbereichen wurden auch vegetationsfreie Lehmufere angelegt, die Schwalben und Wildbienen als Nistmaterial dienen können. Der Teich wurde im Randbereich mit standortgerechten Wildstauden (Staudenbeet 6) sowie einer Hainbuchen-Hecke eingefasst, die die wenig attraktive Gewerbefläche und den Maschendrahtzaun des Nachbargrundstückes visuell abschirmt.

Aufgrund des hohen Grundwasserabstandes und des durchlässigen Bodens war eine Abdichtung des Teiches erforderlich. Dazu wurde eine umweltfreundliche und sehr langlebige EPDM-Kautschuk-Teichfolie und nicht die sonst übliche, wenig umweltfreundliche PVC-Folie verwendet.

Der Teich entwickelte sich innerhalb kürzester Zeit zu einem Treffpunkt und Lebensraum zahlreicher Tierarten. Erdkröten und Teichmolche laichten im Frühjahr 2021/ 2022 hier bereits erfolgreich ab. Unzählige Vögel und Kleinsäuger nutzen den Teich als Tränke und Badestelle im ansonsten wasserarmen Gewerbegebiet. Und am Teichgrund tummeln sich bereits unzählige Libellenlarven und viele andere Kleintiere, die sich hier im Laufe der kurzen Zeit angesiedelt haben.

Mit dem Bitterling und dem Schlammpeitzger haben auch zwei stark gefährdete Kleinfischarten hier eine neue Heimat gefunden.

Auch für die Mitarbeiter-/innen des Anglerverbandes ist der Teich nun oft Ziel einer kurzen Erholungspause von der Arbeit. Hier wurden auch zwei Sitzplätze aus Sandsteinmauern (vgl. Kap. 3.8) angelegt, die von Blütenpflanzen umrahmt werden.



Aushub der Teichgrube (8.4.2021)



Erstellung des Feinplanums (10.6.2021)



Auftrag der Sauberkeits- und Filterschicht sowie des Teichfließ (14.6.2021)



Teamwork gefragt - Transport der über 200 kg schweren Teichfolie (14.6.2021)



Ausbringung der Teichfolie (14.6.2021)



Der Teich füllt sich (22.6.2021)



Die Uferbereiche werden mit magerem Substrat angefüllt und anschließend bepflanzt (14.7.2021)



Nach drei Monaten beginnt sich der Teich zu begrünen (10.9.2021).



Ein Jahr nach der Anlage des Teiches (20.5.2022)



Der Teich in der Abendsonne (30.5.2022)



Weniger als Jahr nach der Anlage verließen die ersten Plattbauchlibellen als Imago den Teich (27.5.2022).



Auch Teichmolche waren auf einmal zahlreich da (25.3.2022)



Bitterlinge und Teichmuscheln bevölkern nun den Teich (23.5.2022)



Bis zu 50 Teichfrösche haben den Teich inzwischen erobert.



Auf dem Entdeckertag der Region Hannover im September 2022 begutachteten zahlreiche Besucher auch den neuen Teich.

Mit einem beim Teichbau übrig gebliebenen Rest der Folie haben wir noch einen kleinen, nur etwa 50 cm tiefen und etwa 2,5 m² großen Tümpel am Rand des Grundstückes angelegt. Trotz seiner geringen Größe ist dieses Kleinstgewässer ein Kleinod für Amphibien, die beliebteste Badestelle für Vögel und zahlreiche meist nächtliche Besucher, die hier ihren Durst stillen.



Mit einem großen Rest Teichfolie wurde an der Ostseite des Grundstückes zusätzlich ein kleiner Amphibientümpel angelegt, der sich vor allem als Vogeltränke großer Beliebtheit erfreut.



Trotz seiner geringen Größe tummeln sich im kleinen Tümpel bis zu 30 Grünfrösche und unzählige Teichmolchlarven (Juli 2023).

3.7 Anlage und Ergänzung von Hecken und Solitärgehölzen

Die bisher teilweise nur spärlich bewachsenen Randbereiche des Grundstückes wurden mit standortgerechten Strauchhecken eingefasst. Obstbäume ergänzen den vorhandenen Baumbestand

- a) **Hainbuchen-Hecke am Teich:** Der Teich wurde mit einer Hainbuchen-Hecke eingefasst (s.o., Kap. 3.6). Auf die geplante Pflanzung eines großen Solitärbaumes wurde aus Platzgründen vorerst verzichtet.
- b) Auf die geplante Pflanzung einer **Wildrosenhecke** auf der Westseite des Grundstückes wurde verzichtet, da hier bereits zahlreiche Wildrosen natürlicher Weise aufliefen. Im Randbereich des Grundstückes entwickelt sich hier nun also eine natürliche Wildrosenhecke.
- c) **Obstbäume an der Nordseite:** Hinter und neben dem Carport (Nord- und Nord-Ostseite) sowie neben das Eingangstor wurden drei neue Obstbäume (alte, gebietstypische, standortheimische Sorten) gepflanzt.

3.8 Neugestaltung der Terrasse und von Sitzplätzen am Teich

Der hintere Teil des Grundstückes im Bereich des geplanten Teiches hatte zuvor eine nur geringe Aufenthaltsqualität, die durch eine Neugestaltung erheblich aufgewertet werden sollte. Dazu wurden am Teich **zwei Sitzbereiche** aus Steinmauern angelegt, die in die naturnahe Gestaltung des Teiches und den Kräuter-Steingartenbeeten eingebunden wurden.



Zwei Sitzplätze säumen in halbschattiger Lage den Teich



Harte Arbeit: Anlage des Sitzplatzes mit Sandsteinquadern als Trockenmauer (28.6.2021)

Die geplante Hainbuchenhecke (Kap. 3.7) gibt dem Bereich einen ruhigen, abgeschirmten Rahmen und verdeckt den Blick auf den unansehnlichen Zaun und die Lagerfläche des Nachbargrundstückes.

Die vorhandene **Terrasse** wird von den in die Jahre gekommenen Sichtschutzelementen befreit, so dass der Blick auf den Teich frei wird und die Terrasse auch optisch an den neu gestalteten Teichbereich angebunden wird. Die Kletterpflanzen (Schlingknöterich) wurde zurückgeschnitten, um Platz für die Instandsetzung und Neugestaltung der Terrassenüberdachung zu schaffen. Diese

Neugestaltung der Terrasse wird in einer gesonderten Planung weiterentwickelt und ist nicht Gegenstand des vorliegenden Förderantrages.

3.9 Anlage von Insektenhotels, Trockenmauern, Igelburgen und Eidechsenhöhlen

Die naturnahe Gestaltung der Freiflächen wurde durch die Anlage einer Reihe von Sonderbiotopen ergänzt, die vielen Tieren Rückzugsort, Lebensraum, Brutplatz oder Überwinterungshabitat bieten.

Insektenhotels - An der Südseite des Gebäudes wurden in sonnenexponierter und zugleich vor Schlagregen geschützter Lage zwei Insektenhotels angebracht, die nach den Empfehlungen des Leitfadens „Gefährdete Wildbienen - NISTHILFEN BAUEN UND LEBENSÄUME SCHAFFEN“ der BUND-Kreisgruppe Rotenburg (W.) in Eigenregie gebaut wurden. Ein weiteres großes Insektenhotel soll im Frühjahr 2023 noch errichtet werden.

Die Insektenhotels wurden in kurzer Zeit von zahlreichen Wildbienen unterschiedlichster Größe und Art belegt, so dass kaum eine Brutröhre frei blieb.

Trockenmauer - Die Terrasse wurde mit einem terrassenartig gestalteten und von einem mit **Natursteinmauern** abgestuften **Hochbeet** eingefasst, das auch die kahle Betonmauer an der Terrasse verdeckt. Das Beet wurde mit einer bunten Mischung aus blühenden **Gartenkräutern und Steingartenpflanzen** bepflanzt, zwischen denen sich zahlreiche Wildstauden mischten.

„Eidechsenhöhle“ - In südexponierter Lage wurde ein kleiner Hügel aus Natursteinen und vor Ort beim Teichbau aufgefundenem Bauschutt locker aufgeschüttet. Im Frühjahr 2023 soll der Hügel mit Wurzelholz und Stämmen ergänzt werden. Diese Steinhäufen können u.a. Eidechsen einen sicheren, hohlraumreichen Rückzugsraum und auch an eher kühlen Tagen einen warmen Sonnenplatz bieten. Eidechsen wurden aber bisher noch nicht gesichtet.

„Igelburgen“ - In beschatteter Lage an der Westseite der Lagerhalle wurde eine Igelburg aus locker geschichtetem Strauchschnitt angelegt. Hier wird seit 2021 der laufend anfallende Strauchschnitt deponiert, so dass hier ständig vielfältige Totholzstadien vorhanden sind, die Nahrungsgrundlage für viele holzzersetzende Insekten sind. Amphibien, Vögel, Igel und andere Kleinsäuger können diese Totholzhäufen als Brutplatz, Rückzugsort und/oder Überwinterungshabitat nutzen.

Weitere kleine Totholzhäufen sollen im Frühjahr 2023 u.a. als Bruthabitat für die Blauschwarze Holzbiene noch angelegt werden.



Eines von zwei größeren Insektenhotels, die mit Brutröhren aus Bambus, Schilfrohr, Hartholz und mit Lehmwänden versehen wurden (April 2021).



Nach über einem Jahr hat sich um die Insektenhotels eine kleine trockene und vor Leben strotzende Wildnis entwickelt (Juni 2023)



Bereits fast vollständig ausgebuchte Insektenhotels (13.6.2022)



Schornsteinwespe an der Lehmwand des Insektenhotels (23.5.2023)



Eine Schornsteinwespe lagert eine Raupe in ihre Bruthöhle ein (18.5.2022).



Auch Trauerschwärmer (*Anthrax anthrax*) begutachten als Brutparasiten die frisch angelegten Brutröhren der anderen Wildbienenarten (23.5.2022)



Bauabnahme-Protokoll 63



Unser FÖJler Konrad Willschütz hat zahlreiche kleinere Insektenhotels aus Eichenpfählen mit unterschiedlichen Bohrlöchern selbst hergestellt, die überall an sonnigen Stellen in den Staudenbeeten platziert wurden (4.7.2022)



Pension Hummelburg wartet auf das neue Hummelvolk (April 2021).



„Eidechsen-Hügel“ – Rückzugsort und Sonnenplatz für Eidechsen und viele Insekten

3.10 Anlage von Nistkästen und Fledermauskästen

Vor Projektbeginn waren auf dem Grundstück kaum Nistmöglichkeiten für Vögel und Schlafplätze für Fledermäuse in Form von Höhlen oder Halbhöhlen vorhanden. Um den Lebensraum für diese Arten attraktiver zu gestalten, wurden über 30 Nistkästen und Schlafhöhlen für Höhlen- und Halbhöhlenbrüter an geeigneten und entsprechend exponierten Plätzen in Bäumen und am Gebäude installiert.



Hotel Rotkehlchen im Carport – hier brütet das Rotkehlchen bereits das zweite Jahr in Folge.



Langlebige Nistkästen aus Holzbeton wurden auf dem gesamten Grundstück angebracht.



Eine ganze Serie von Nistkästen für Mauersegler sowie Turmfalken und Fledermäuse wurde in luftiger Höhe an der Fassade installiert (20.7.2021/ 23.2.2022).

3.11 Fassadenbegrünung

Die Fassaden der Geschäftsstelle sind großflächig von Waschbetonelementen bekleidet, die weder aus gestalterischer noch aus kleinklimatischer Sicht optimal sind.

Zur Verbesserung der Gebäudeoptik, zur Verbesserung des Gebäudeklimas und zur Schaffung von vertikalen Lebensraumstrukturen wurden geeignete und für die Gebäudesubstanz unproblematische Kletterpflanzen gesetzt. Dazu werden geeignete Rankhilfen an der Fassade befestigt. Die Eignung der Fassade im Hinblick auf mögliche Bauschäden wurde im Vorfeld geprüft.

- An allen freien Betonsäulen an der Süd- und Ostseite wurde Europäische Weinrebe sowie Wald-Geißbart und Jelängerjolieber gepflanzt.
- An die Waschbetonfassade der Südseite der Lagerhalle wurde selbstklimmender Mauerwein gesetzt.



Auch unser Feldhase findet den neu gepflanzten Wein lecker



An den meisten zuvor kahlen Betonsäulen wurden heimische und standortgerechte Kletterpflanzen gesetzt, wie das Waldgeißblatt und die Weinrebe (Mai 2023)

3.12. Und was wir zusätzlich noch gemacht haben...

Aktion Sichere Kellerschächte

Bei einer Kontrolle der Kellerlichtschächte fanden wir im Herbst 2021 Dutzende Erdkröten und einige Teichfrösche, die offenbar durch die groben und ebenerdigen Roste in den Kellerschacht gefallen sind. Unverzüglich wurden alle Kellerschächte mit einer dichten Metallgaze amphibiensicher überspannt und die Amphibien in die Freiheit entlassen.



Rettung von Erdkröten aus den Kellerschächten; unser FÖJler Konrad schafft Abhilfe und deckte alle Kellerschächte mit einer dichten Gaze ab, die zukünftig verhindert, dass Amphibien und andere Kleintiere hier verenden.

Aktion Komposthaufen

Seit Frühjahr 2021 steht erstmals ein geräumiger Kompostbehälter auf dem Grundstück des Anglerverbandes und wird zur Freude der Regenwürmer regelmäßig mit Kaffeesatz, Obstschalen und Staudenschnitt gefüttert.



Photovoltaik aufs Dach

Seit September 2021 ist das Dach des Bürogebäudes mit einer großen Flächen Photovoltaikzellen ausgestattet, die seitdem einen großen Teil des Strombedarfs der Geschäftsstelle umweltfreundlich decken.



4. Kosten und Antrag auf Auszahlung

[...]

5. Fazit

Das Projekt Lebendige Geschäftsstelle

- wurde entsprechend den eingereichten Antragsunterlagen umfassend umgesetzt. Kleinere Restarbeiten, wie die Erstellung eines weiteren Insektenhotels, eines Totholzhaufens und einer Infotafel werden im Sommer 2023 nachgearbeitet,
- hat zu einer deutlichen gestalterischen Aufwertung der Freiflächen der Geschäftsstelle geführt und bietet nun zahlreichen Tier- und Pflanzenarten einen neuen und attraktiven Lebensraum und allen Mitarbeiter/-innen ein angenehmes und anregendes Arbeitsumfeld,
- hat gezeigt, wie viel naturschutzfachliches und gestalterisches Aufwertungspotential auch kleine Gewerbeflächen innehaben, wenn man bereit ist, etwas Wildnis abseits von Schnitthecke und Golfrasen zu wagen.